

# Jodeln ohne Muskelkater

Zwölf Frauen lernen Singen ohne Text / Workshop in der Westfälischen Musikschule



Atemübungen zum Aufwärmen fürs Jodeln: Hiltrud Allhoff zeigt, wie es geht

Foto: Jasmin Maus

Von Jasmin Maus

**Münster.** Zwölf Frauen stehen sich im Kreis gegenüber. Sie öffnen ihre Arme, gähnen laut, atmen immer wieder tief ein und aus. Anschließend halten sie ein bisschen Small-Talk mit eingezogenen Lippen, bevor sie ihre Münder zum Flattern bringen. Aufwärmtraining nennt sich das. Ein Prozedere, das seltsam klingt? Irgendwie schon. Aber nicht nur, dass sich die illustre

Damenrunde dabei prächtig amüsierte. Am Ende des dreistündigen Workshops am Samstagmorgen durfte sich jede Teilnehmerin zu Recht als „angelernte Jodlerin“ bezeichnen.

Nachdem die Stimme auf Betriebstemperatur gebracht wurde, kamen die Kopfstimmen zum Einsatz. In gerader Sitzposition mit Mund zum „u“ geformt, musste so leise wie möglich der individuell angenehme Ton gefunden

werden. Schön „sphärisch“ sollte er klingen, „damit der Schleim auf den Stimmbändern richtig gut hörbar wird“, gab Kursleiterin Hiltrud Allhoff zu verstehen.

Weiter ging es mit der Bruststimme. Hier war dann das Gegenteil gefragt. „Tief, inbrünstig und dreckig“ muss der passende Laut ertönen, so Allhoff. Der Mund bildet ein „a“ und starkes Klopfen auf die Brust oder das Hineinversetzen in lärmende Fußball-

stadion-Atmosphäre verschafft hier Abhilfe.

Erst wenn die richtigen Töne in Kopf- und Bruststimme gefunden sind, kann der schnelle und überraschende Wechsel zwischen den beiden Registern erfolgen.

Das Resultat: Ein energetisch wirksamer Jodel-Laut, der melodisch klingt und über weite Distanzen zu hören ist. Dementsprechend drangen die Jodel-Klänge der Teilnehmerinnen, von den Räumlich-

keiten der Westfälischen Schule der Musik aus, dann auch fast bis auf die angrenzende Promenade.

Jodeln – eine Gesangstechnik, die jeder lernen kann und die auch den einen oder anderen schiefen Ton verzeiht.

Für die professionelle Stimmlehrerin Allhoff kommt letztlich noch etwas Entscheidendes dazu: „Das Beste ist: Man powert sich aus, ohne hinterher Muskelkater zu haben.“